

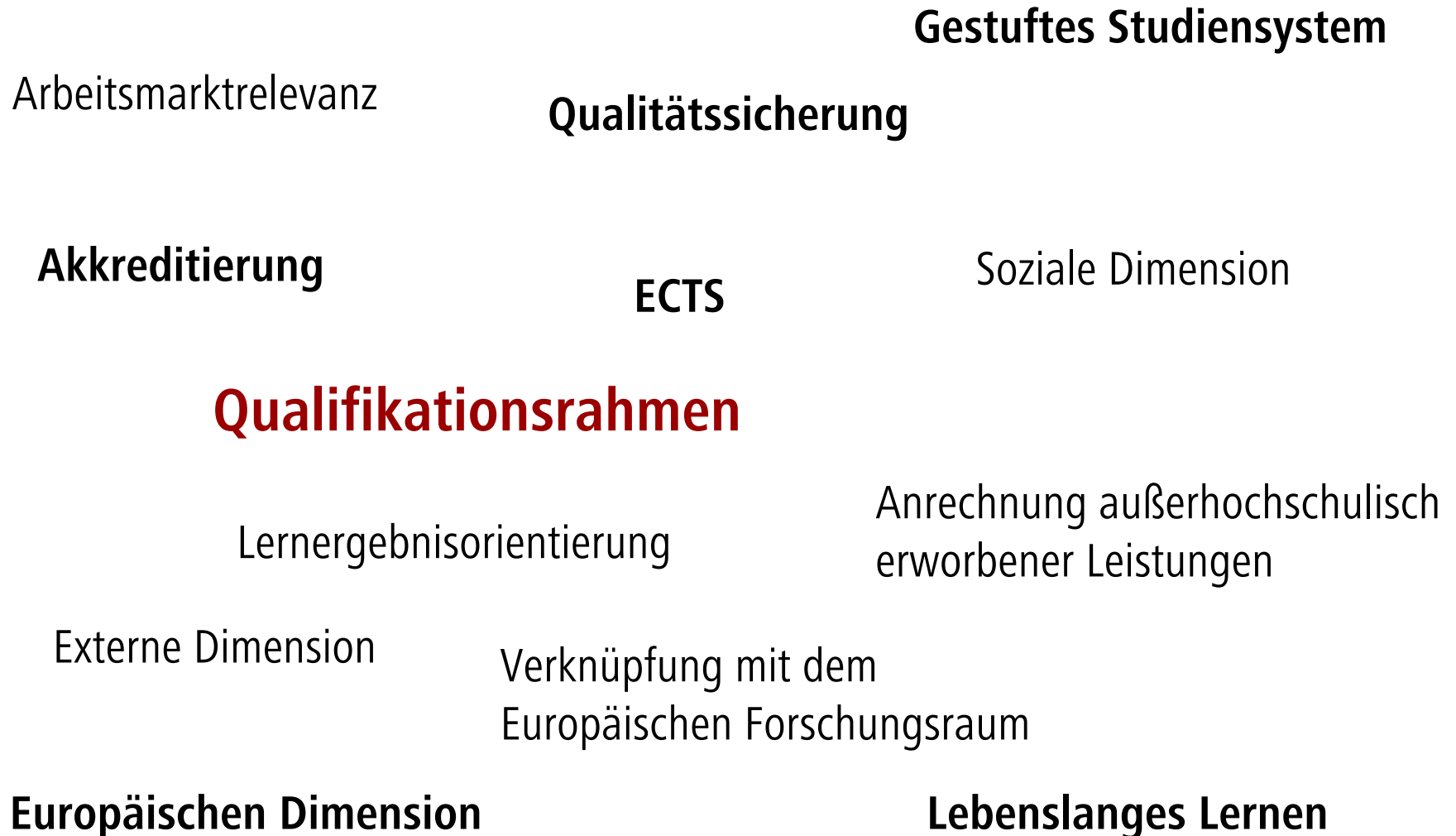
# HRK

## **Nutzen und Grenzen von Qualifikationsrahmen auf nationaler und internationaler Ebene**

Jan Rathjen

Hochschulrektorenkonferenz

# Qualifikationsrahmen in der Studienreform



# Über welche Qualifikationsrahmen reden wir eigentlich?

- 21.4.2005:  
Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse
- 19./20.5.2005:  
The framework of qualifications for the European Higher Education Area
- 5.9.2006:  
Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQF)
- Eines Tages:  
Qualifikationsrahmen für das deutsche Bildungssystem (DQR)
- Langsam immer mehr:  
Fachspezifische Qualifikationsrahmen  
(Soziale Arbeit, Chemie, Ingenieurwissenschaften, Informatik, frühkindliche Pädagogik...)

# Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse

Deskriptoren

- Wissen und Verstehen; Können (Inwertsetzung von Wissen); formale Aspekte

Implementierung international:

- „Selbstzertifizierung“

Implementierung national

- Empfehlung für Studiengangsentwicklung
- Referenz in der Akkreditierung
- Fachspezifische Qualifikationsrahmen

# Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse

Hilfreich in der Studienreform?

- Abgrenzung der Qualifikationsniveaus
- Realistische Anforderungen auf den Niveaus
- Bestandteile der Kenntnisse und Fähigkeiten abdecken und sinnvoll in Bezug setzen

→ in Nachsteuerung und Reakkreditierung?

# Rolle der fachspezifischen Qualifikationsrahmen

Deskriptoren fachlich spezifizieren, damit sie besser nutzbar sind

Spielregeln

- Verständigung der Disziplin selbst mit jew. Akteuren
- Lernzielorientierung
- Definition fachlicher Standards und Raum für Profilierung des Programms (keine Entscheidung von Richtungskämpfen)
- Ausgangspunkt der fachlichen Plausibilitätsprüfung in der Qualitätssicherung, begründete Abweichungen „erlaubt“

# Rolle der fachspezifischen Qualifikationsrahmen

## Funktionen

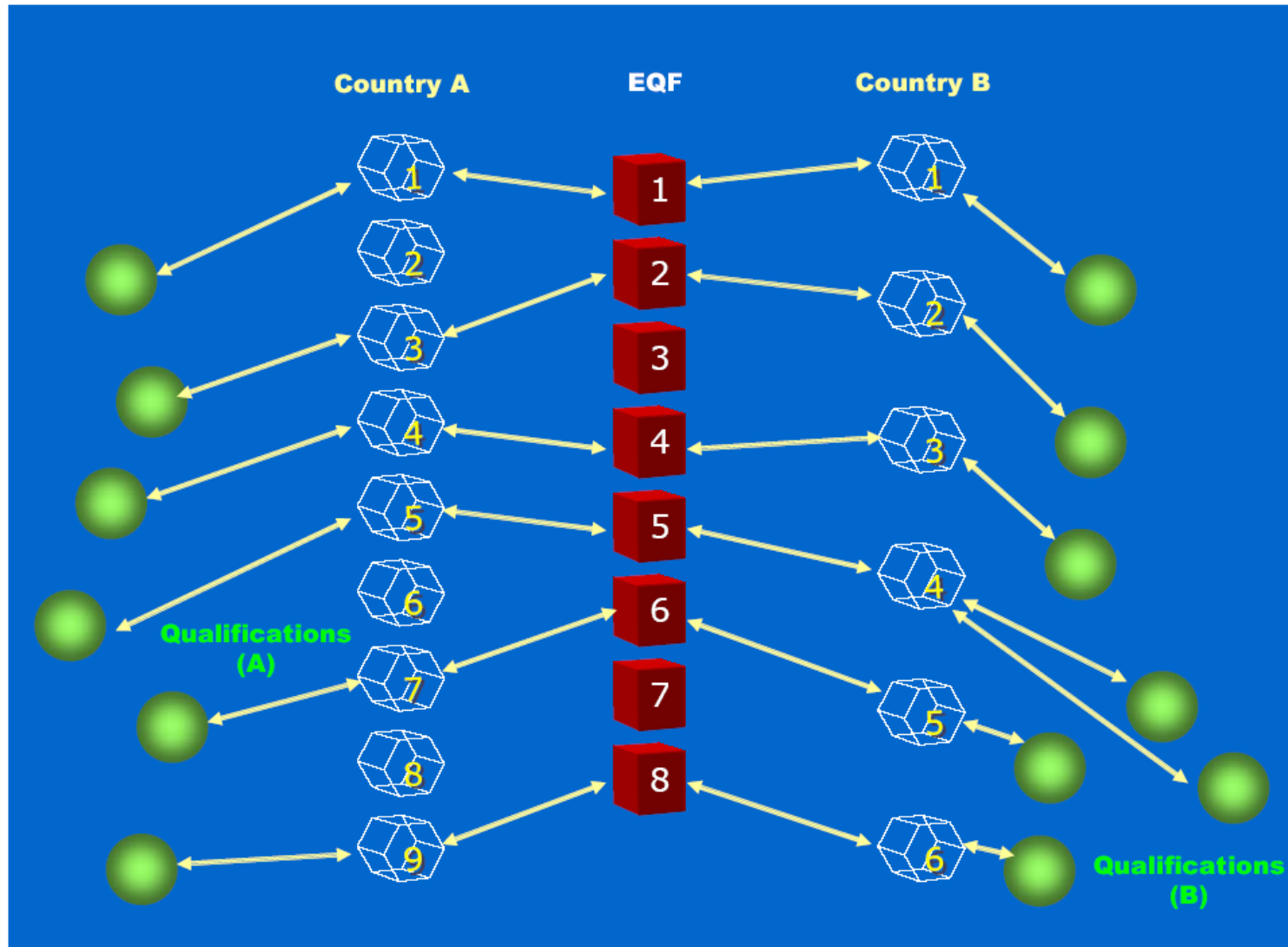
1. Rückbezug auf den Hochschulqualifikationsrahmen erleichtern und nachvollziehbar machen
2. lebendige „Plattform für eine – auch kontroverse – Einigung über das nötige Qualifikationsprofil des Studienprogramms und der Anforderungen des Arbeitsmarkts“
3. Klare Differenzierung zur schulischen und beruflichen Ausbildung

(Bartosch 2009)

## Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF) als „Meta-Rahmen“

- Hintergrund: Stärkung der europäischen Region durch europaweit mobile Arbeitnehmer
- Freiwillige, gemeinsame Referenz für nationale und „sektorale“ Qualifikationsrahmen und/oder –systeme
- Übertragung und Anerkennung erleichtern
- Vertrauen schaffen, hauptsächlich zwischen den nationalen Bildungssystemen

# Der EQF als freiwillige gemeinsame Referenz für nationale Qualifikationsrahmen/-systeme



# Inhalt der Vorschlags der Kommission für eine Empfehlung I (Stand: 5.9.2006)

## A. An die Mitgliedsstaaten:

Nutzung des EQF als

- Vergleichsinstrument für Qualifikationsniveaus
- Referenz für nationale QR (Niveaus in Bezug setzen, bis 2009)
- Referenz für nationale Qualifikationen, Europass (s.o., bis 2011)

Nationale QR zu erarbeiten und an Lernergebnissen orientieren

Validierung von non-formalem und informellem Lernen fördern

# Inhalt der Vorschlags der Kommission für eine Empfehlung II (Stand: 5.9.2006)

## A. An die Mitgliedsstaaten (Fortsetzung):

Nationales EQR-Zentrum, insbes. zuständig für

- Verknüpfung der Qualifikationsniveaus
- Gewährleistung von Qualitätssicherung und „transparenten Verfahren“ in allen Bildungsbereichen
- Information zur Nutzung des EQR
- Vernetzung der Akteure

# Inhalt der Vorschlags der Kommission für eine Empfehlung III (Stand: 5.9.2006)

## B. An die Kommission:

Unterstützung der Mitgliedsstaaten und der internationalen sektoralen Organisationen bei der Verwendung des EQR (Projekte, Leitfäden...)

Einrichtung einer beratenden Gruppe zum EQR, die auf „insgesamt kohärente Zusammenarbeit“ achtet (darin: nationale EQR-Zentren, „europäische Sozialpartner“, „andere Betroffene“)

Überwachung der Implementierung „im Hinblick auf eine mögliche Überarbeitung ... nach fünf Jahren...“

## Kommentar des EQF und Perspektiven für DQR aus Hochschulsicht (HRK-Senat am 13.2.2008)

- Willkommene Unterstützung von Mobilität und Anerkennung
- Einschätzung des **Verhältnisses** unterschiedlicher Qualifikationen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Verknüpfung mit bestehenden Strukturen und Initiativen
- Angemessene Berücksichtigung von „**Wissen**“ und **forschungsbezogenen Kompetenzen**
- Realistische Einschätzung des Nutzens für Anerkennung
- Freiwillige, orientierende Funktion respektieren: **keine** formalen Berechtigungen oder **Automatismen**

## Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) - Prozess

- Zahlreiche vorbereitende Zirkel und Positionierungen
- Bund-Länder-Arbeitsgruppe seit Dezember 2006
- Erweiterung um bildungspolitische Akteure im Juni 2007:  
„Arbeitskreis“ DQR
- Entwurf bis Ende 2008
- Erprobung bis Ende 2009
- Verabschiedung bis Ende 2010
- Implementierung bis Ende 2012

[www.deutscherqualifikationsrahmen.de](http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de)



## **Erprobungsphase, die nicht Erprobungsphase heißen darf**

Entwurf auf Eignung prüfen

- Eignung der Deskriptoren
- Eignung der Struktur

Spielregeln für die Zuordnung

Vier thematische Gruppen:

Metall und Elektro, Gesundheit, Handel, IT

# Akteure, Erwartungen und Themen im DQR-Prozess

## Hochschulbildung

- Hochschulen, KMK/  
Wissenschaftsministerien
- Bildungsbereichs-  
übergreifende Transparenz als  
Grundlage für Durchlässigkeit

## Berufsbildung

- Sozialpartner, Bund und  
Länder, Bildungsanbieter
- Berufsbildung aufwerten,  
Durchlässigkeit, Tarifpolitik,  
Ordnungsarbeit, internationale  
Mobilität, (Verhältnisse innerhalb  
der Berufsbildung)

## Schulbildung

- KMK/Schulministerien
- ?

## Spielregeln vereinbaren

Berechtigungen auf Grundlage des DQR?

- Keine!

Zuordnung der Qualifikationen?

- Selbstzuordnung mit Überprüfung, Qualitätssicherung (mutual trust)

Durchlässigkeit auf welchem Weg?

- Transparente Anrechnungsverfahren mit DQR als Bewertungshilfe

Bedeutung im Tarifwesen?

- ...

# Qualifikationsrahmen haben unterschiedliche Ziele

EQF - internationale Mobilität, Anerkennung und Anrechnung,  
- mglw. Bewertung von Qualifikationen am Arbeitsmarkt

DQR - relative Einschätzung von Qualifikationen national und  
bildungsbereichsübergreifend  
- mglw. ergänzender Einfluss in Ri. Kompetenzorientierung

Dt. Hochschulqualifikationsrahmen

- Qualitätssicherung
- Programmentwicklung

Fachqualifikationsrahmen

- fachliche Diskussion zur Programmgestaltung unterstützen

# DQR als bildungspolitische Arena - ein Beispiel

*Und: Studiengänge an Hochschulen müssen sich perspektivisch so verändern, dass ein Meister oder eine Fachwirtin, die nach der DQR-Matrix bereits auf Bachelorniveau liegen, ein darauf aufbauendes Masterstudium tatsächlich realisieren können.*

petenzen mit Brief und Siegel nachweisen können, werden sie auch auf eine entsprechende Bezahlung pochen. Da kommt absehbar Arbeit auf die Tarifvertragsparteien zu.

Vorsichtig bis abwehrend ist eine Passage im Einführungstext, wonach die DQR-Niveaustufen „das bestehende System der Zugangsberechtigungen nicht ersetzen“ sollen. Hier äußern sich die Ängste derer, die auch künftig nicht darauf verzichten wollen, dass Mittlere Reife, Abitur oder Diplom Instrumente der Auslese sind. Der DGB hält es dagegen mit der Entschließung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), in der von der „Verankerung des DQR als Bezugsrahmen im deutschen Bildungssystem“ die Rede ist. Genau das ist die Chance der europäischen Entwicklung: **Dass Bewegung in die verkrusteten Strukturen und die voneinander abgeschotteten Bereiche des deutschen Bildungssystems kommt und ein neues Bezugssystem der Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit entsteht.**

# HRK

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

[rathjen@hrk.de](mailto:rathjen@hrk.de)